



**DER GRÜNE GOCKEL  
IN DER KIRCHENGEMEINDE  
GOLDKRONACH**

# Umwelterklärung 2020

## Impressum – Adressen

Umwelterklärung  
der Evang.-Luth.  
Kirchengemeinde Goldkronach

Umwelteam:  
Heinrich Dietel,  
Ruth Förster,  
Susanne Müller,  
Martina Neubauer,  
Hans-Georg Taxis

Verantwortlich i.S.d.P.:  
Hans-Georg Taxis

Kontakt über das Pfarramt:  
Sickenreuther Str. 3  
95497 Goldkronach  
Tel.: 09273 / 341  
Fax: 09273 / 966061  
pfarramt.goldkronach@elkb.de  
www.goldkronach-evangelisch.de

Konto für Gaben und Spenden: VR-Bank,  
IBAN: DE 65 7806 0896 0008 2247 14



Bilder aus Goldkronach  
(von rechts oben im Uhrzeigersinn):  
Pfarramt mit Pfarrstadl,  
Stadtkirche, KiTa Mäusenest,  
Gemeindehaus Bruckmühle,  
Friedhof mit Friedhofskirche,  
Birkenkreuz beim Gottesdienst  
am Badesee

Liebe Goldkronacher Kirchengemeinde,  
 nun bin ich bereits seit über einem Jahr nicht mehr offiziell für den Grünen Gockel in unserer Kirche zuständig. Vor kurzem fragt mich ein ehemaliger Mitstreiter, was denn für mich das Wichtigste beim Grünen Gockel gewesen sei. Ich muss nicht lange überlegen. Für mich sind es immer die Ehrenamtlichen gewesen, die in ihren Kirchengemeinden die  
 Bewahrung der Schöpfung voranbringen und das über viele Jahre hinweg. Aus den Gesprächen in den Umweltteams habe auch ich immer viel mitgenommen: Neue Ideen und auch Ermutigung. So habe ich es auch bei Ihnen in Goldkronach erlebt. Oft saß ich dort mit dem Umweltteam zusammen und wir haben überlegt wie es weitergehen kann. Und immer waren es die Ehrenamtlichen im Team, die neue Ideen hatten und nicht aufgaben. Immerhin gehört Goldkronach seit 2005 zu den Pionieren des Grünen Gockels. In den letzten 15 Jahren wurden viele Ideen entwickelt und umgesetzt. Es gab Erfolge und Misserfolge, Freude und Frust und auch Rückschläge. Aber das Umweltteam hat nie aufgegeben und ist der Bewahrung der Schöpfung treu geblieben.

So wie in Goldkronach ist es in vielen anderen Kirchengemeinden in Bayern, in Deutschland und inzwischen weltweit. Immer mehr Menschen engagieren sich beim Grünen Gockel, bei fridays for future, ändern ihren Lebensstil, üben sich in Verzicht. Das ermutigt und steckt andere an, mitzumachen. „Viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, werden das Gesicht der Welt verändern.“

Diese Aussicht gibt mir die Hoffnung, dass der Klimawandel noch zu stoppen ist und unsere Kinder und Enkelkinder eine lebenswerte Zukunft in Gottes guter Schöpfung vor sich haben.

Ich möchte dem Umweltteam und der Kirchengemeinde Goldkronach danken, dass sie kontinuierlich daran mitwirken.

Ich grüße Sie alle mit einem Shalom



*Bernd Brinkmann*

Bernd Brinkmann,  
 Umweltbeauftragter im Kirchenkreis Bayreuth



Impressionen aus dem „Leben des Grünen Gockel“ in Goldkronach



## Zitate und Anregungen zum Thema

*Die Erde ist des Herrn,  
geliehen ist der Stern,  
auf dem wir leben,  
drum sei zum Dienst bereit,  
gestundet ist die Zeit,  
die uns gegeben.“*

**Weniger ist mehr:**  
weniger Feinstaub,  
weniger Müll,  
weniger Lärm,  
weniger betonierte Flächen,  
weniger Ausgrenzung,  
weniger Antibiotika in der Tierhaltung,  
weniger Zerstörung der Artenvielfalt...

### **Wertvoll, aber kostenlos:**

Zeitwohlstand,  
geglücktes Leben,  
Nächstenliebe, Freundschaft,  
Gemeinschaft,  
Spiritualität,  
Begegnungen mit anderen Menschen  
und mit den Geschöpfen in der Natur.....

### **Ethik des Genug:**

Wovon habe ich im Überfluss zu wenig?  
Wovon habe, nutze oder konsumiere ich zu viel?  
Wo kann Verzicht Gewinn sein?  
Was ist das rechte Maß?  
Wann wird mein Handeln zur Belastung  
für andere und für unsere Umwelt?  
Was fehlt Menschen weltweit,  
um existenzielle Grundbedürfnisse zu befriedigen  
und in Sicherheit und Würde zu leben?  
Was hat das mit mir zu tun?  
Was fehlt den Tieren,  
was der gesamten geschaffenen Welt?

*„Gebrauche deine Kraft,  
denn wer was Neues schafft, der lässt uns hoffen,  
vertraue auf den Geist, der in die Zukunft weist,  
Gott hält sie offen.“*

Alle Zitate zu finden in: „Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben“  
Die Agenda 2030 als Herausforderung für die Kirchen. Ein Impulspapier der Kam-  
mer der EKD für nachhaltige Entwicklung. EKD-Texte 130, 2018

## Ökologische Leitlinien der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Goldkronach

### Präambel

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.  
(Aus Charta Oecumenica 22.04.01)

**1** „Und Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ (1. Mose 2,15) heißt für uns, dass wir die Verantwortung für die Schöpfung als Grundauftrag christlicher Lebensgestaltung annehmen, indem wir uns als Geschöpf unter allen Mitgeschöpfen verstehen. Wir betrachten deshalb den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns, zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.

**2** Wir achten die Lebensrechte künftiger Generationen. Wir berücksichtigen, dass Ökosysteme nicht unbegrenzt belastbar sind. Wir gehen schonend mit den natürlichen Ressourcen um und möchten Entscheidungen treffen, die nachhaltig wirken.

**3** Wir erhalten, fördern und schaffen schöpfungsgerechte und gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen, insbesondere auf kirchlichen Grundstücken und in kirchlichen Einrichtungen. Wir achten bei Neubau, Renovierung und Ausstattung der Räume auf umweltfreundliche Materialien.

**4** Wir gehen davon aus, dass in vielen Fällen ökologisches Handeln und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbar sind. Wir sind jedoch nach Abwägung beider Gesichtspunkte auch bereit, Maßnahmen umzusetzen, die auf kurze Sicht höhere Kosten verursachen, wenn der ökologische Nutzen dies rechtfertigt.

**5** Nach dem Grundsatz „global denken – lokal handeln“ treffen wir Entscheidungen in Solidarität und nicht auf Kosten anderer Regionen und

Menschen auf der Erde. Diese Verantwortung für unsere Mitwelt bedeutet Solidarität mit Menschen in anderen Teilen der Welt genauso wie Solidarität mit allem, was zur Schöpfung gehört: Luft, Wasser, Tiere und Pflanzen.

**6** Wir setzen diese Leitlinien um, indem wir für unsere jeweiligen Arbeitsfelder und Zielgruppen ein Umweltprogramm vereinbaren und regelmäßig aktualisieren. Wir fördern die Umsetzung dieser Leitlinien durch Einholen qualifizierter Beratung.

**7** Wir machen Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung, in allen kirchlichen Gruppen und im Kindergarten zum Thema und fördern die Aus- und Weiterbildung der Verantwortlichen. Wir informieren und beteiligen unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen und Einrichtungen aus. Durch regelmäßige Umweltberichte informieren wir über unsere Umweltziele, die daraus resultierenden Maßnahmen und deren Ergebnisse, um Verständnis und Unterstützung zu erhalten. Wir möchten dadurch ökologisches Handeln nach außen tragen und versuchen, als Vorbild für andere zu dienen.

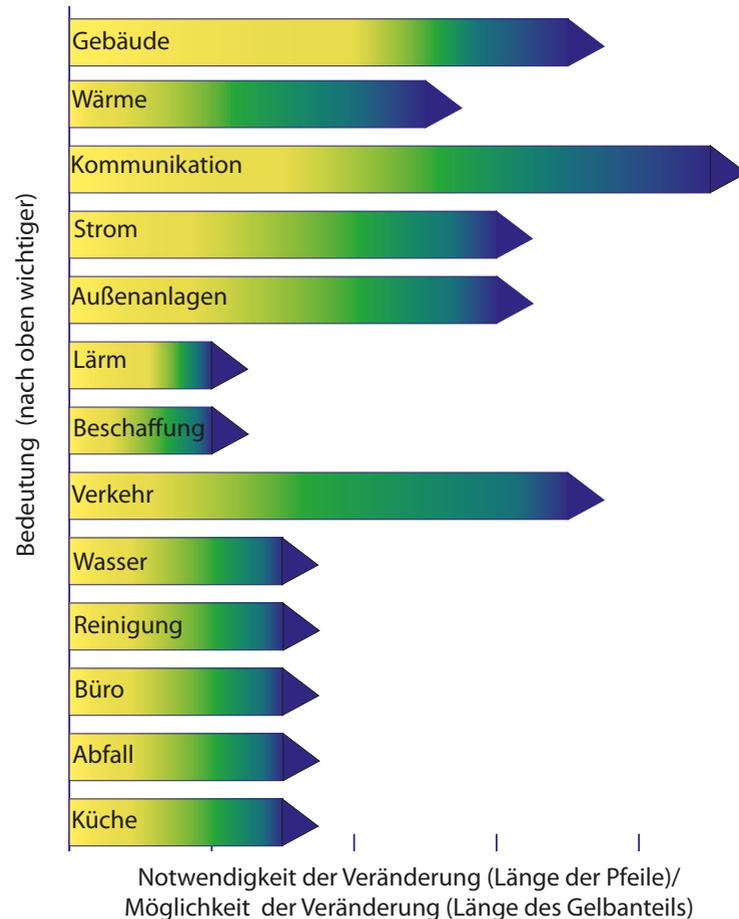
**8** Wir handeln in regionaler Verantwortung und kaufen deshalb nach Möglichkeit einheimische Güter.

Bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen achten wir auf kurze Versorgungswege. Aus weltweiter Solidarität bevorzugen wir fair gehandelte Produkte. Wir reduzieren den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch in den kirchlichen Gebäuden. Wir berücksichtigen umweltverträgliche Verbrauchsmaterialien und reduzieren bzw. vermeiden Abfall. Nach Möglichkeit benutzen wir umweltfreundliche Verkehrsmittel, um die Umweltbelastung zu verringern. Bei der Planung von Baumaßnahmen und bei Investitionsentscheidungen beziehen wir ökologische Kriterien ein.

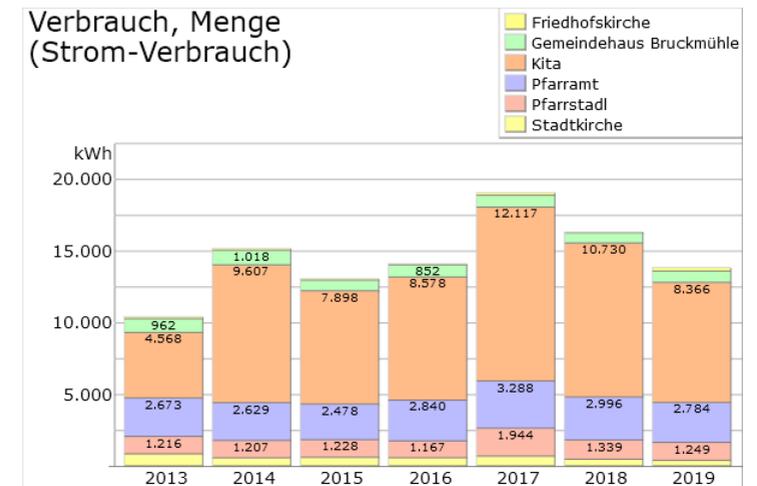
**9** Die evangelische Kirchengemeinde Goldkronach verpflichtet sich zur Einhaltung der relevanten Umweltgesetze und Vorschriften sowie zur stetigen Verringerung bzw. Verhütung von Umweltbelastungen.

Beschlossen vom Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Goldkronach, Mai 2004.

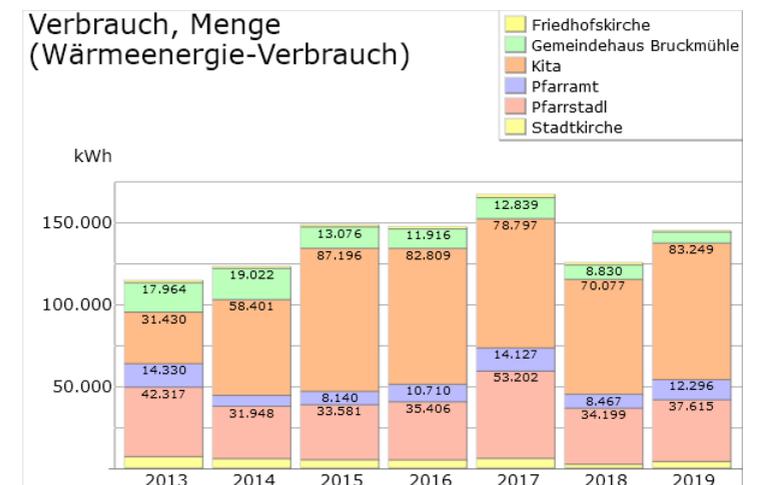
## Bewertung der Aufgabenfelder



Datenerhebung ist ein wichtiger Schritt im System des Grünen Gockel. Die Auswertung und Betrachtung der erfassten Daten soll aber weiter führen. Hier ist der Versuch, solche Überlegungen in ein Diagramm zu bringen. Z.B. besitzt die Kirchengemeinde eine Reihe Gebäude, deren Unterhalt und Bewirtschaftung wesentliche Posten im Haushalt sind. So liegen hier auch wesentliche Aufgaben, die beachtet werden wollen - und bei denen sich Änderungen / Verbesserungen deutlich bemerkbar machen. Dagegen sind andere Verbrauchsthemen bei uns eher kleiner als z.B. bei der Betrachtung eines Tagungshauses.



Aus der Reihe der Bilanzdiagramme sind hier die Reihen für Strom und Wärmeenergie abgebildet. Jedes Jahr aufs Neue geben die wesentlichen Verbrauchsdaten die Grundlage für Gespräche im Grünen Gockel Team: Wo liegen denn jetzt Potentiale, die wir noch ausschöpfen können, um besser zu werden - sprich weniger zu verbrauchen? Oder können wir mit den Ergebnissen zufrieden sein? Die regelmäßige Beobachtung und Diskussion der Verbräuche sind auf jeden Fall wichtige Schlüssel zur Veränderung auf lange Sicht. Auch wenn manchmal Fragezeichen bleiben oder schlicht die Erkenntnis, dass sich ohne ganz große Eingriffe wie eine „energetische Sanierung“ wenig ändern wird.



## DER GRÜNE GOCKEL 2016 BIS 2020 – EIN RÜCKBLICK

Jedes Umweltmanagement zeichnet sich dadurch aus, dass kontinuierlich hinterfragt wird, ob die geplanten Ziele weiterhin verfolgt werden und ob eventuell eine Korrektur der Ziele sinnvoll ist. Mindestens einmal im Jahr hält das Umweltteam gemeinsam Rückschau und überdenkt, welche Fortschritte oder Rückschläge es gegeben hat und ob sich neue Ideen ergeben haben. Je länger dieser Prozess andauert – in Goldkronach bereits 15 Jahre! – umso langsamer geht es voran.

Das ist aber verständlich, denn am Anfang gibt es eine Fülle möglicher Verbesserungen und vieles lässt sich mit geringem Aufwand verändern. Zunehmend sind es die komplexeren und vor allem kostenaufwändigeren Themen, die auf Umsetzung warten. In unserer Gemeinde ist es die energetische Sanierung des Kindergartens, die schon lange erfolgen soll. Wenn das Dach erneuert ist, wird auch eine Erweiterung der Photovoltaik-Anlage möglich. Mit Blick auf den 2. evangelischen Solarfonds von „Schöpfung bewahren“ gab es schon Beratungsgespräche, bei denen auch die Möglichkeit einer Verpachtung der Dachfläche in Erwägung gezogen wurde. Allerdings war schon beim letzten Umweltprogramm von 2016 keine rasche Umsetzung geplant; die

letzten Maßnahmen zur Gestaltung der neuen Kinderkrippe standen noch im Vordergrund. Dazu gehört auch der Außenbereich, der zunehmend Gestalt annimmt: Aus dem Bau-Aus-hub wurde ein Spielhügel geformt, der inzwischen unter fachkundiger Beratung des Landschaftspflegeverbandes naturnah begrünt wurde und schon bald durch eine Hangrutsche neue Spielmöglichkeiten bietet. Die beratende Begleitung der Spielbereichsgestaltung durch die Ochsenfurter Spielbaustelle wurde von den Eltern der Kindergartenkinder leider nicht angenommen, die Eltern organisierten und bauten in Eigenregie konventionelle Spielgeräte. Die geplanten Blühflächen sind aber auf schöne Weise realisiert. Auf dem Programm stand auch eine Verbesserung der KiTa-Verpflegung – hier wurde nach langen Recherchen und Diskussionen eine wunderbare Lösung gefunden: Das hochwertige Essen kommt täglich aus der Menüfaktur aus Kulmbach und wird gern angenommen. Statt möglicher Einwegverpackungen aus gesundheitsschädlicher Aluminiumfolie werden hygienische Edelstahlbehälter genutzt.

Der Schwerpunkt der Umwelt-Tätigkeiten lag in der zurückliegenden Periode aber eindeutig beim Friedhof: Seit 2018 nehmen wir an einem Projekt von „Schöpfung bewahren konkret e.V.“ teil: „Friedhöfe – Oasen

für Pflanzen und Tiere“. Die Pflege von Wiesen und Hecken wurde verändert und durch viele Schilder auf die neu geschaffenen Lebensräume hingewiesen. Dazu gehörten Baumpflanzungen und die Anlage eines Lesesteinhaufens, mit der Jungschar wurden ein großes Insektenhotel gebaut und viele Blumenzwiebeln gesteckt. Auch wurde der Friedhof in der überarbeiteten Friedhofsordnung als naturnaher Lebensort definiert, es soll auf mehr Grün und das Verbot von Unkrautvernichtern (wie Salz) geachtet werden; explizit gilt auch das Verbot von Grabsteinen, zu deren Herstellung Kinderarbeit genutzt wurde. Seit 2020 gibt es auch pflegeleichte Rasengräber im Schatten zweier Bäume.

Das Thema Öffentlichkeitsarbeit wird regelmäßig bedacht: Außer den regelmäßigen Gockel-Tipps im Gemeindeblatt ist eine Infotafel in der KiTa angebracht worden und der Gockel mit seinem Umweltprogramm auf der Homepage der Kirchengemeinde dargestellt. Alle zwei Jahre wird in Kooperation mit der Ortsgruppe des BUND Naturschutz der „Tag der Regionen“ begangen: 2016 mit dem Film „10 Milliarden – wie werden alle satt?“ mit anschließender Diskussionsrunde über Aktivitäten im Raum Bayreuth (Slow Food, Foodsharing, Solidarische Landwirtschaft).

2018 wurde im Rahmen des The-

mas „Weil Heimat lebendig ist“ auf naturnahes Gärtnern hingewiesen und bei einer Wanderung durch Goldkronach das neue Friedhofkonzept vorgestellt, ein Naturquiz und Beobachtungen des Bodenlebens angeboten. Im gleichen Jahr wurde die Sammlung alter Handys zwecks Recycling bzw. Weiterverwendung gestartet – zum Auftakt der Aktion gab es einen Vortrag über die menschen- und umweltfeindliche Goldgewinnung in Peru.

2019 war der Klimawandel Anlass für einen Klima-Gottesdienst mit Filmnachmittag: „Die grüne Lüge“ sorgte für weiteren Gesprächsstoff.

Eine andere Form der Vermittlung von Umweltgedanken: Im Kinder-Ferienprogramm wurde wiederholt gezeigt, was sich durch Upcycling alles gestalten lässt.

Viele umweltfreundliche Praktiken sind uns gar nicht mehr bewusst: Sei es der Bezug von Ökostrom oder die Verwendung von Recycling-Papier, der Kauf von Fairem Kaffee, die Verwendung umweltfreundlicher Reinigungsmittel, die Umrüstung auf LED-Lampen oder die Pflege des Grünen Datenkontos, das uns dazu anhält, alle Verbräuche von Strom, Heizenergie und Wasser im Auge zu behalten. Erst im Vergleich zu „jungen“ Gockelgemeinden, die noch am Anfang stehen, wird bewusst, dass der Gockel im Stillen weiter wirkt.

## Das Umweltprogramm unserer Gemeinde 2020–2024

Umweltziele	Maßnahmen	Zeit- rahmen	Verant- wortlich
Die Bausubstanz verbessern/ Umweltaspekte berücksichtigen	Bei Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen	laufend	KV (vgl. Leitlinien)
	KiTa Altbau Sanierungskonzept erarbeiten	ab 2020	KV
	KiTa Dachsanierung vor PV- Erweiterung	ab 2020	KV
	Schalldämmung in Kita verbessern		
Energie- verbrauch	Neue Leuchten für den Pfarrstadl	2021	KV
	Sparsam wirtschaften, Energieverbrauch auf Stand halten/weiter senken	laufend	alle
Außenanlagen gestalten	Blumenwiesen kultivieren: in der KiTa und auf dem Friedhof	laufend	Gärtner
	Fortführung des Friedhofsprojektes: Friedhöfe Oasen für Pflanzen und Tiere		Team/KV
Abfalltrennung einhalten	Wertstoffkreislauf beachten	laufend	Hausmeister
	Friedhof: Entsorgungsregelung besser kommunizieren		Büro

Umwelt- bewusstsein stärken	Umwelttipps und Gockel Infos im Gemeindebrief	laufend	R. Förster
	Gelegenheiten nutzen in Gottesdienst, Schaukästen, Gemeindefest, Tag der Regionen	laufend	Team
	Gockelseite auf homepage pflegen	laufend	Team
	In Kooperation mit BN Gestaltung des Tages der Regionen	Im 2-jährigen Turnus	Team
	Umweltthemen in KiTa, Jugend - und Konfiarbeit einbringen	laufend	
Nachhaltige Beschaffung	Beschaffung umweltschonender Produkte	laufend	Büro
	Regionaler Einkauf, fair trade Produkte	laufend	Büro, KV
	Umweltfreundliche Produkte für Reinigung verwenden	laufend	Kita, Büro
	Ethik des Genug etablieren	laufend	Team
Ausbau regenerativer Energien	Erweiterung der PV - Anlage auf dem Kindergartendach		Team, KV

Im Umweltprogramm der Gemeinde werden die Ziele und Vorhaben für die nächsten Jahre gesammelt. Dabei sind die wesentlichen Bereiche unseres „Wirtschaftens“ berücksichtigt. Verbunden ist mit der Veröffentlichung auch die Hoffnung, dass sich manch eine/r anregen lässt und den einen oder anderen Punkt auch im „Privaten“ für sich entdeckt und umsetzt.

# Urkunde



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde Goldkronach**  
**Sickenreutherstraße 3**  
**95497 Goldkronach**

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

**Registrierungsnummer BY-004**

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie weiterhin ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die erneute Prüfung vor Ort erfolgte am 30.10.2020 durch den kirchlichen Umweltrevisor Dr. Frank Ziegler, Bayreuth. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer BY-004-301020-FZ** ist bis zum 29.10.2024 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 30.10.2020

Prof. Dr. Hans-Peter Hübner  
Oberkirchenrat

Christina Mertens  
Arbeitsstelle Umweltmanagement

